

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mir fand er kein Gehör. Nach einer Stunde kam er wieder mit einem Diener, der Arabisch sprach. Ich hörte nun, daß der Wali uns sein Gegengeschenk in Gestalt von zwei Pferden geschickt habe und uns bâte, sie anzusehen. Das mußten ja liebreizende Tiere sein, die so das Tageslicht zu scheuen hatten. Uns fiel es nicht ein, in der dunklen Nacht auf Pferdebeschau zu gehen. Bei aufkommender Helligkeit ließen wir uns die Pferde vorführen. Es waren alte, abgeklapperte Exemplare. Im ersten Zorn über die Zumutung des Wali wollten wir das Geschenk nicht annehmen. Des Wali eigene Leute lachten über die Gabe. Schließlich nahmen wir an. Damit man aber immer darauf hingewiesen werde, wie der Wali seine Gäste ehre, wurden die Pferde feierlichst das eine auf Wali und das andere auf Kuliz Khan getauft.

Beim Auszug aus dem Lager begleiteten uns wieder die Söhne des Wali mit großem Gefolge. Die Überwindung des hohen Passes wurde äußerst beschwerlich. Entlohnt wurden wir durch eine zauberhafte, wildromantische Gebirgslandschaft. In manchen Stellen glaubten wir uns in die Dolomiten versetzt. Auf der Passhöhe verloren wir einige Pferde, die am Herzschlag eingingen. Zwei von ihnen verloren wir durch Absturz.

Am Abend des dritten Reittages begrüßten wir vor den Toren Burudjerds unseren Freund Hellemark. Wir waren froh, uns heil und gesund wiederzusehen. Die Berenawends hatten